

Kontakt

Freunde des Freibades Amorbach 1921 | Kellereigasse 1 | 63916 Amorbach
E-Mail: kontakt@freibad-amorbach.de | www.freibad-amorbach.de

Vergnügliche Freizeit im Freibad Amorbach – wo wir sind, ist der Sommer!



Steuerbüro Bauer

Finanz- und Lohnbuchhaltung (DATEV); Abwicklung Zahlungsverkehr, Erstellung von handels- und steuerrechtlichen Jahresabschlüssen und Einnahme-Überschussrechnungen; bilanzpolitische Beratung; Erstellung von Steuererklärungen; allgemeine und spezielle Steuerberatung; Existenzgründungsberatung; Investitions- und Finanzierungsberatung; schenkungs- und erbschaftsteuerliche Beratung; vertiefte Kompetenzen in der Binnenschiffahrtsbranche

Infos, Tipps und kostenlose Zusatzleistungen:
www.bauer-steuerbuero.de

Wer kennt das nicht: Sommer, Sonne, 30 Grad – und jetzt eintauchen im großen Schwimmbecken des Freibades Amorbach. Cliques und Familien pflegen hier ihr Sommervergnügen und Wir-Gefühl. Wer aber denkt beim erfrischenden Herumtollen im kühlenden Nass daran, dass gerade das Freibad Amorbach ein Musterbeispiel für den Zusammenhalt der Menschen in Churfranken ist? Und daran, was Freizeitvergnügen mit bürgerlichem Engagement und Steuerehrlichkeit zu tun haben?

Das Freibad schließen – undenkbar!

Das Freibad Amorbach ist weit mehr als eine Freizeiteinrichtung für Kinder und Jugendliche. Es dient den Schulen als Ausbildungsort für den Schwimmunterricht. Es steht allen Bürgern der Region für gesunde Freizeitgestaltung zur Verfügung. Gäste unserer Region Churfranken haben mit dem Freibad Amorbach einen attraktiven Anziehungspunkt für ihren Besuch in der Barockstadt Amorbach.

Und es steckt noch mehr dahinter: Mit dem Schwimmen erlernen Kinder eine überlebenswichtige Fähigkeit. Schwimmsport als eine das Herz-Kreislauf-System

So wundert es auch nicht, dass angesichts der prekären Finanzsituation der Stadt Amorbach das von ihren Bewohnern seit 1921 lieb gewonnene Freibad aus wirtschaftlichen Gründen 2004 geschlossen werden sollte. Wie viele Erinnerungen zahlreicher Amorbacher aber

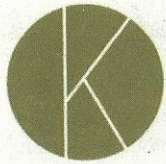
**„Wer das Freibad nutzt,
müsste auch Mitglied werden. Es geht um sein Bad.“**

hängen an diesem Bad! Acht Gleichgesinnte wollten sich mit der Situation nicht abfinden. Sie gründeten einen Förderverein

mit dem heute erreichten Ziel, das Freibad Amorbach (www.freibad-amorbach.de) den Bürgerinnen und Bürgern der Region zu erhalten. Wie aber kann ein Freibad geöffnet bleiben, wenn die Kosten schlichtweg zu tragen sind, Eintrittsgelder aber gedeckelt bleiben sollen? Die Lösung: Indem die einen ehrenamtlich arbeiten, während die anderen für nur einen Obolus baden gehen.

300.000 Euro senken die Eintrittspreise

Steuerberater und Wirtschaftsprüfer Matthias Bauer und sein Rettungsschwimmerkollege Bernhard Zeller sind zwei derjenigen Ehrenamtlichen, die von Mai bis Juni mittwochs von 6.30 bis 8.00 Uhr das Freibad für



KLINGENMEIER

Beratende Ingenieure

wasserwirtschaft • architektur
infrastruktur • umwelttechnik

Ingenieurbüro Klingenmeier Beratende Ingenieure e.K.

Interdisziplinäres Team von Ingenieuren und Architekten; Projekte der Hochbauplanung, der Infrastrukturplanung, der Geo- und Umwelttechnik (Gebäudeschadstoffe), des gewerblichen Hochbaus und der Technischen Due Dilligence; Tragwerksplanungen und Vermessungen, Leistungen gemäß Baustellenverordnung (SiGeKo).

Seit 2001 wurden vom Ingenieurbüro Klingenmeier in Europa, Südamerika, Asien und Afrika über 700 Projekte aus allen seinen Tätigkeitsfeldern erfolgreich abgewickelt.



Fortbildungszertifikat
der Bayerischen
Ingenieurstkammer-Bau
2012

www.klingenmeier.com

Freibad Amorbach

Verein: Freunde des Freibades Amorbach 1921 e. V.

Mitglieder: 820

Jahresbeitrag: 20 Euro

Finanzierungsbeitrag seit 2004: ca. 300.000 Euro

Vorstand Finanzen: Matthias Bauer, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer

aktuell nötige Sanierungen: Eingangsbereich, Kinderbecken

www.freibad-amorbach.de



trainierende Bewegungstherapie fördert die individuelle Gesundheit und entlastet so die Krankenkassen. Touristische Gäste beleben mit ihren Ausgaben die Wirtschaft in Stadt und Region. Eine attraktivere Stadt Amorbach fördert die Begehrlichkeit bei Familien und Betrieben, sich hier anzusiedeln. Aus den damit zusammenhängenden Steuerzahlungen finanziert sich der Gemeindehaushalt. So einfach und doch kaum wahrgenommen, spiegeln sich im Wasser des Freibades Amorbach wirtschaftliche Grundzüge unseres Gemeinwesens. Und was ist daran so spannend? Ganz einfach: Ein kleines Freibad, wie das beliebte Amorbacher, kann mit all seinem Aufwand rund ums Jahr von der Stadt nicht kostendeckend betrieben werden. Denn wer seiner Nutzer wäre dazu bereit, pro Person und Besuch einen Eintritt von etwa zehn Euro zu berappen?

„Keiner zahlt gerne Steuern. Aber sie sorgen für das finanzielle Wohl einer Gemeinde.“

Frühschwimmer öffnen, noch bevor sie selbst um 8.00 Uhr ihren eigenen Arbeitsalltag beginnen. Auch hatte Matthias Bauer bei Vereinsgründung seine Kenntnisse als Finanz- und Unternehmensberater eingebracht, um mithilfe ehrenamtlichen Engagements den Weiterbetrieb des Freibades Amorbach auf wirtschaftlich solide Fundamente zu stellen.

Ebenso gut hat Vorstandsmitglied Christian Klingenmeier, beratender Ingenieur für Wasserwirtschaft, Architektur, Infrastruktur und Umwelttechnik, einen wesentlichen Erhaltungsbeitrag für das Freizeitbad geleistet: Mit seiner Hilfe konnten die Kosten der Sanierung auf ein Minimum reduziert werden. Matthias Bauer und Christian Klingenmeier sind sich denn auch – stellvertretend für Vorstand und Mitglieder des Vereins „Freunde des Freibades Amorbach“ – einig: „Wer das Freibad nutzt, müsste eigentlich auch Mitglied werden. Immerhin geht es um sein Bad.“ Mehr als 300.000 Euro aus Spenden und Veranstaltungen haben er und seine Vereinskollegen bis heute zum Erhalt des Freibades generiert. Mit vereintem Know-how in Teamarbeit haben sie allesamt mit bürgerlichem Engagement die Grundlage für den dauerhaften Erhalt des Freibades Amorbach gelegt.

Steuerberater Matthias Bauer sagt: „Die Finanznot von Bund, Ländern und Gemeinden zwingt die Kommunen immer häufiger, auf selbstverständlich erscheinende, lieb gewonnene Einrichtungen zu verzichten. Wesen der öffentlichen Finanzkraft sind nun mal die Steuern, die als Bundes-, Landes- und Kommunaleinkommen die Haushalte füllen.“ Und Ingenieur Christian Klingenmeier unterstreicht: „Wie Matthias Bauer und ich, wie alle unsere Vereinsmitglieder und viele Amorbacher Unternehmer leben wir mit unseren Familien hier. Und wir sind überzeugt: Eine lebenswerte Infrastruktur wie das Freibad Amorbach ist keine Selbstverständlichkeit mehr. Sie bleibt dem ‚Uns‘ nur dann erhalten, wenn das ‚Wir‘ sich künftig dafür einsetzt.“